

gend geantwortet: „Hier ist euer Patriarch“! Das thatsächliche Verhältniß konnte nicht einfacher und schärfer bezeichnet werden.

## F. Literatur und Geistesleben.

**Literarische Hülfsmittel.** Bei dem folgenden Culturabschnitt war ein weites Gebiet wissenschaftlicher Hülfsmittel zu durchwandern: für die klassische Literatur Frankreichs sind die Nachweisungen schon oben S. 350. erbracht. Zu den dort angeführten Schriften sind noch nachzutragen: die Einleitung zu Molières Lustspielen übers. von Graf Baudissin (Lpzg. 1865) und Bossuet und die Unfehlbarkeit von E. Laur (Mannh. 1875). — Für die Philosophie und was damit zusammen hängt konnten die Werke von Runo Fischer („Vorlesungen über Geschichte der neueren Philosophie“, Stuttg. und Mannh. 1852 ff. t. 1. 2. 3.), von Ed. Zeller („Gesch. der deutschen Philosophie seit Leibniz“ München 1873.), von Ueberweg („Grundriß der Geschichte der Philosophie von Thales bis auf die Gegenwart“) Berl. 1865. 66. 2. Aufl. u. a. W. benutzt werden. — Am reichhaltigsten sind die Quellen und Hülfsmittel für die deutsche Dichtung: Neben den schon öfters angeführten literaturgeschichtlichen Werken von Servinus, Goedeke, Koberstein-Bartsch, H. Kurz u. a. findet die folgende Periode eine ausführliche Behandlung in: Gesch. der deutschen Dichtung neuerer Zeit von Dr. C. Lemke I. von Opitz bis Klopstock Leipzg. 1871. und Deutsche Dichter des siebzehnten Jahrhunderts, mit Einleitungen und Anmerkungen von R. Goedeke und Sul. Tittmann Leipzg. 1870 ff. Bibliothek d. Dichter herausg. von W. Müller und R. Förster Leipzg. 1822—38. 14 voll. Pischon, Denkmäler der d. Spr. Bd. III. Berl. 1843. — Flemings deutsche Ged. v. Lappenberg (Stuttg. Verein 1865.) „Der Abenteuerliche Simplicissimus“, in mehreren neuen Ausgaben von Keller, (Stuttg. 1854. 62. Lit. Verein), Heinr. Kurz (Leipzg. 1863 f.) u. a. Ueber Moscherosch (Philander v. Sittewald) H. Dittmar, Bibl. der Sat. und Humoristen 1. Berl. 1830. — Koch, Gesch. des Kirchenlieds und Kirchengesangs. Stuttg. 1852 f. 3 voll. u. a. W.

### I. Frankreichs klassische Literatur.

#### 1. Allgemeines.

Charakter  
der französische  
Literatur.

Ludwigs XIV. Regierung stellte nicht nur die Periode der politischen Macht und monarchischen Herrlichkeit dar, sie war auch das goldene Zeitalter der Literatur, der Künste und Wissenschaften. Wir werden in den folgenden Blättern die hervorragenden Geister kennen lernen, welche diese Culturwelt erzeugten und belebten und den Ruhm des großen Königs bei Mit- und Nachwelt verkündeten. Wie verschieden immer an Gaben und Richtungen so waren doch alle ein getreues Spiegelbild des Hof- und Gesellschaftslebens, die unmittelbaren Herolde der Denkweise, Ansichten und Gefühle jener vornehmen Kreise, die sich um den Hof von Versailles bewegten, sich nach ihm bildeten, von ihm die Impulse und das Richtmaß empfangen. Die gesammte Literatur trägt den Stempel äußerlicher Glätte und Eleganz, der dem ganzen monarchischen Frankreich aufgeprägt war und dem Ausland so mächtig imponirte, dieselbe Reinheit und Politur in Rede